



Eike Reuter und die beiden Cecilien-Gymnasiasten Marc Sacher und Henrik Hauptmeier investierten dreieinhalb Jahre in den Bau des Modells ihres Schullandheimes auf der Nordseeinsel Spiekeroog. Fotos: Bernhard Pierel

Schullandheim wurde in dreieinhalb Jahren bis ins Detail nachgebaut

Sand kam per Post von der Insel

Von Burgit Hörtrich

Bielefeld (bp). Jedes Detail stimmt: Von den Fußduschen am Weg zum Strand über die Fahne vor der Südterrasse bis hin zur Wäscheleine unter den Arkaden vor den Schlafräumen der Jungen. Dreieinhalb Jahre hat es gedauert, bis das Modell des Schullandheimes des Ceciliengymnasiums - das Original steht auf der Nordseeinsel Spiekeroog - im Maßstab 1:50 fertig war. Aus Holz und Pappe haben es Eike Reuter, Geschäftsführer des Schullandheimvereins, und die beiden Schüler Marc Sacher (Klasse 12) und Henrik Hauptmeier (Klasse 11) nachgebaut. Belohnung für die beiden Bielefelder Gymnasiasten: kostenloser Osterurlaub im Schullandheim.

Als das Ceciliengymnasium das Schullandheim (Walter-Requardt-Heim) 1989 von der Hauptschule Brake übernommen hatte, gehörte auch ein altes Modell dazu, das allerdings nur eine Teilansicht zeigte. Das Heim war im Laufe der Jahrzehnte »gewachsen«, ergänzt worden durch einen Trakt für Mädchen, Lehrerzimmer, einen Wirtschaftsbereich, Schulräume (die bevorzugt als Disco genutzt werden), Turnhalle, eine Wohnung für die Heimeltern. Pläne jedoch existierten nicht.

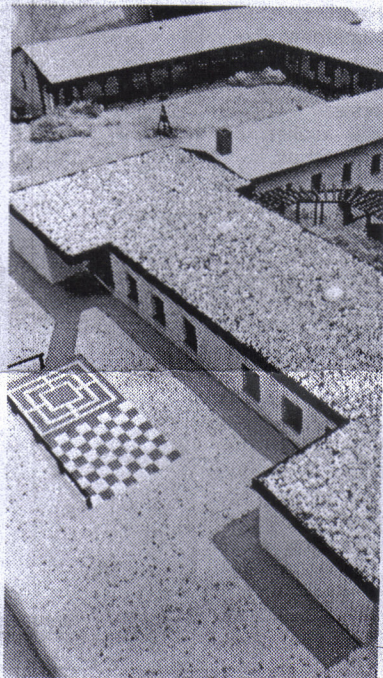
Deshalb verbrachte Eike Reuter, als die Idee, ein neues Modell zu bauen, geboren war, eine Woche auf Spiekeroog - um jede Wand, jedes Fenster, jeden Dachwinkel auszumessen, das Haus aus jedem Blickwinkel zu fotografieren.

Immer, wenn Ceci-Schüler ins Schullandheim führen - traditionell die Jahrgangsstufen 6 und 8 und zum Saisonauftakt der Oberstufenchor, jeweils für zehn bis zwölf Tage - wurden die »Daten« nachgebessert. Das Herstellen der Gebäude selbst sei, so Marc und Henrik, nicht so schwierig gewesen, die »Kleinarbeiten« aber hätten viel Mühe bereitet. Und Fingerspitzengefühl erfordert. Da sind zum Beispiel der Ententeich und die Pergola im Innenhof, die Schach- und Mühlefelder über dem »Strand«, der kleine Anker und ein Stück einer alten Harpune (»Fundstücke aus dem Meer«), die den »Strandhafer« zieren.

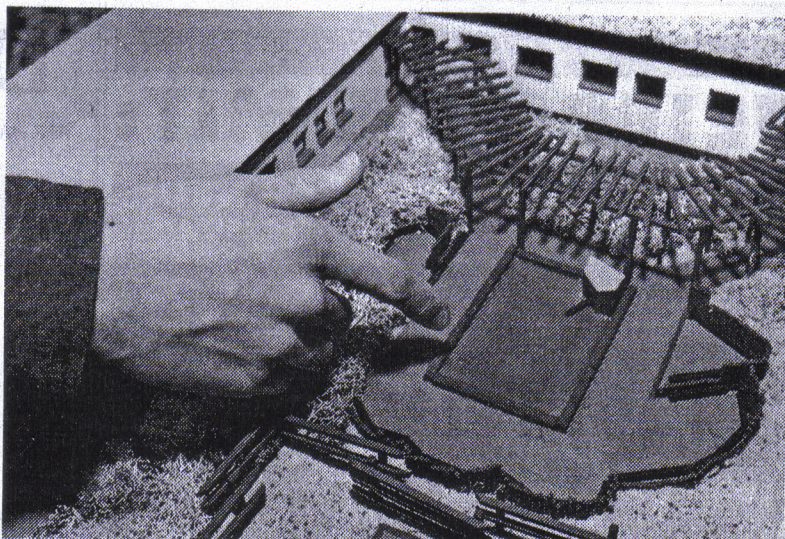
Den Original-Sand haben sich

die Modell-Bastler mitbringen lassen, eben direkt vom Strand vor dem Schullandheim. Eike Reuter: »Als das nicht reichte, haben uns die Heimeltern noch ein Sand-Päckchen zugeschickt.«

Zum ersten Mal »offiziell« präsentiert wird das Modell zur Jahreshauptversammlung des 400 Mitglieder starken Schullandheimvereins am 9. März (20 Uhr, Konferenzraum Ceci-Gymnasium). Künftig soll es in der Pausenhalle der Schule stehen - und allen Schülern »Appetit« machen auf den nächsten Aufenthalt in »ihrem« Schullandheim.



Die Großspielfelder für Schach und Mühle wurden genauso nachgebaut wie die Gebäude.



Das Modell zeigt jedes Detail: vom Ententeich im Innenhof (Foto) bis hin zur Wäscheleine unter den Arkaden oder den Fußduschen am Strand.